

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 77 (2015)

Heft: 8

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bucher – von der einfachen Schmiede zum Weltkonzern

Die Firma Bucher in Niederweningen ZH hat sich im Laufe ihrer über 200-jährigen Geschichte von der einfachen Schmiede zum Weltkonzern im Maschinen- und Fahrzeugbau entwickelt. Seit 1970 hat sie 38 Mal die Marktführerschaft bei den Traktoren in der Schweiz erzielt, zuerst mit der Marke Fiat, dann mit Fiat und Ford und ab 1998 mit New Holland.

Dominik Senn

Aus Anlass des 120-Jahr-Jubiläums ihrer Importmarke New Holland gewährte die Bucher Landtechnik AG durch Ferdinand Smolders, Vertriebsleiter Traktoren vom New Holland Traktoren Center Schweiz, Einblick in ihr umfangreiches wirtschaftshistorisches Archiv. In der Rangliste der meistverkauften Traktoren in der Schweiz seit 1970 steht Bucher 38 Mal an der Spitze und wurde bloss 7 Mal auf Platz 2 verwiesen.

«Pionierleistungen erbracht»

Die Grundlagen für eine der umsatzstärksten, börsenkotierten Maschinenbaugruppen mit Stammsitz in der Schweiz sind von vier Generationen des Familienunternehmens Bucher geschaffen worden. «Sie vollbrachten Pionierleistungen auf den Gebie-

ten der Obst- und Traubenpressen, des Landmaschinen- und Fahrzeugbaus sowie beim Bau hydraulischer Pressen und Antriebskomponenten», schreiben Andreas Nef und Andreas Steigmeier in «Bucher: Pioniere im Maschinen- und Fahrzeugbau 1807–2007» aus der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik». Buchers hätten in einer wichtigen Epoche des Wandels «einen entscheidenden Beitrag zur Modernisierung der Landwirtschaft geleistet».

Es beginnt im Jahre 1807. Heinrich Bucher eröffnet eine Schmiede im Weiler Murzeln an der Surb an der zürcherischen Kantonsgrenze. Der Grundstein für das Familienunternehmen Bucher in Niederweningen ist gelegt. Sein Sohn gleichen Namens wandelt

die Schmiede nach und nach in eine mechanische Werkstatt um, fertigt Göllepumpen aus Blech, handbetriebene Dresch- und Futtertschneidemaschinen sowie Handmühlen.

Ab 1904 Jean Bucher

In vierter Generation übernimmt im Jahre 1904 Jean Bucher die Geschäfte vom Vater und entwickelt dessen Obst- und Traubendressen weiter. Er intensiviert die Zusammenarbeit mit Johann Georg Fahr, der sein Schwager wird. Der Bereich Maschinenhandel wächst und wächst. Um 1914 verkauft Bucher die bekannte McCormick-Mähmaschine aus den USA, dann eigene Mäher. Der Firmenname ist neu Jean Bucher-Guyer. Die Firmenspezialitäten liegen bei Zentrifu-

Ferdinand Smolders, Vertriebsleiter Traktoren des New Holland Traktoren Centers Schweiz der Bucher Landtechnik AG in Niederweningen, freut sich über das 120-Jahr-Jubiläum.

(Bilder: Werkbilder/Dominik Senn)



120 Jahre New Holland

1895 gründet Abe Zimmermann in New Holland (USA) seinen New Holland Machine Shop, stellt ab 1899 portable Futtermühlen her und gründet 1903 die New Holland Machine Company. Mit der Einführung des Modells 73, der weltweit ersten automatischen Heuballenpresse mit Zuführ- und Bindesystem, kommt das von einer Investorengruppe erworbene Unternehmen in Schwung. 1947 wird das Unternehmen von Sperry Corporation übernommen und in Sperry New Holland umbenannt. 1964 wird mit der belgischen Firma Claeys aus Zedelgem einer der führenden europäischen Hersteller von Mähdreschern aufgekauft. Aus Claeys wird später die englische Bezeichnung Clayson (lange Zeit als Ergänzungsnname auf den New-Holland-Mähdreschern angegeben).

1974 stellt Sperry New Holland den ersten Doppelrotor-Mähdrescher der Welt vor; ein Konzept, das sich bis heute durchgesetzt hat. In Zedelgem steht heute noch das Mähdrescherwerk von New Holland. Auch die Ballenpressen



1974 stellt Sperry New Holland den ersten Doppelrotor-Mähdrescher der Welt vor. Das Konzept hat sich bis heute bewährt.

von New Holland laufen dort vom Band. 1986 wird New Holland von Ford Motor Company übernommen. 1991 verkauft Ford New Holland zusammen mit der eigenen Traktorenproduktion an Fiat. In dieser Zeit kommen die Maschinen vorerst unter den Marken Ford und Fiatagri auf den Markt; erst später werden sie New Holland getauft. Ende 1999 laufen im Werk Basildon GB mit der Serie TS die ersten Trakto-

ren mit New-Holland-Design vom Band. Auf die TS-Serie, die eine Weiterentwicklung der Baureihe 40 ist, folgen die TM-Baureihe und später der direkte Nachfolger, die Serie T6000. Die aktuellen Baureihen aus Basildon von New Holland sind die T6- und die T7-Traktoren von 120 bis 270 PS. In Jesi (I) hat New Holland 1977 ein Werk eröffnet und produziert dort Traktoren der T5000- und der T5-Baureihe bis 115 PS, darunter auch Schmalspurtraktoren und Raupentraktoren. Seit 1986 haben 700 000 New-Holland-Traktoren das Werk in Italien verlassen. Im Jahre 1999 ist New Holland mit der Case Corporation verschmolzen worden. Daraus ist der Land- und Baumaschinenkonzern Case New Holland (CNH Global) entstanden, welcher heute zum Industriekonzern CNH Industrial gehört. Vorsitzender des 28-Milliarden-Dollar-Konzerns ist Fiat-Chef Sergio Marchionne. Abe Zimmermann dürfte staunen, wie sich seine 1895 gegründete Firma entwickelt hat. In 120 Jahren ist seine Marke New Holland zum zweitgrössten Produzenten von Landmaschinen weltweit geworden.

galpumpen und Gülleverschlauchungsanlagen. Mit einem Aufbaumotor macht Bucher 1934 handelsübliche Gespannmähmaschinen für jene Betriebe nutzbar, welche nur ein Zugtier halten. In den 1930er-Jahren lässt Bucher verschiedene Namen für landwirtschaftliche Maschinen schützen, beispielsweise den Rübenschneider «Vielfrass», den Schleifapparat «Pfiffikus», die Obstpresse «Mostfritz» oder die Putzmühle «Kornfreund».

Ab 1934 Walter Hauser

Im Jahre 1934 übernimmt Jeans Schwiegersohn Walter Hauser-Bucher sukzessive die Führung der Firmen in Niederweningen und dem 12 km Luftlinie nahen Giessen (D), wo Bucher ab 1923 die erfolgreiche «Luna»-

Pumpe und Räderjochpressen für Deutschland produziert. Ein Jahr nach Ende des Zweiten Weltkrieges, 1946, kommt mit dem Einstieg beim elsässischen Landmaschinenbauer Kuhn (vor allem Bodenbearbeitungs- und Heuerntegeräte) ein dritter Herstellungsbetrieb dazu, bis heute das beste Pferd im Stall Bucher. Bucher-Guyer, seit 1951 eine Aktiengesellschaft, baut unter Walter Hauser zuerst ein- und dann zweiachsige Traktoren, dazu eine ganze Anzahl Anbaugeräte. Der Einachstraktor KT10 mit Zapfwelle wird bis 1962 in Niederweningen 4705 Mal gebaut, bei der Firma Fahr in Giessen 2886 Mal.

Traktorenproduktion 1953 bis 1973

Die Traktorenproduktion setzt Ende der 1940-Jahre mit Versuchen unterschiedlichster Motoren- und Getriebevarianten ein, darunter wassergekühlte Triebwerke von Allis Chalmers, Opel, Mercedes und der Motoren-Werke Mannheim MWM. An der Landwirtschaftlichen Ausstellung 1954 in Luzern stellt Bucher drei neue Traktorenmodelle vor, den «D 1800» mit luftgekühltem Zweizylinder-MWM-Dieselmotor (24 PS), den gleichen «D 1700», aber wassergekühlt, und den «P 2100» mit wassergekühltem Vierzylinder-Allis-Chalmers-Petrolmotor (28 PS). Ein Jahr später folgen zwei weitere wassergekühlte Modelle: der Typ «B 1500» mit Vierzylinder-1,5-l-Benzinmotor von Opel (später 1,7 l) und «D 1700» mit Vierzylinder-Mercedes-Dieselmotor «OM 636». Geworben wird damals für den



Der stärkste Bucher, der D 4000 mit seinem typischen ovalen Kühlerbereich.

MWM-Motor mit dem Slogan «Luft siedet nicht, Luft gefriert nicht». Von den Modellen mit wassergekühlten Motoren werden in der Tat nur wenige Exemplare verkauft. Die Bucher-Traktoren haben Sechsganggetriebe, der erste Gang ist ein echter Kriechgang. Die Normzapfwelle kann auch getriebeabhängig geschaltet werden, um zapfwellengetriebene Anhänger mit schweren Lasten in steiles Gelände schicken zu können. Die Hydraulik mit Kipphebel und Kolben (nach Bauart Allis Chalmers) wird im Bucher-Zweitwerk Giessen verbessert. Ihr Antrieb erfolgt kupplungsabhängig ab Mähantriebswelle. Die hydraulische Hebevorrichtung und das Mähwerk sind Zusatzausrüstungen. Der Verkaufserfolg dieser neuen Traktoren basiert auf zwei Faktoren: In der Schweiz gibt es ein grosses Händlernetz für Bucher-Landmaschinen, und sämtliche Anbaugeräte für die Zugmaschine können aus eigener Fabrikation geliefert werden. 1956/57 wird Bucher-Guyer hinter

Sponsor des Fahrkurses G40

Das New Holland Traktoren Center Schweiz investiert unter dem Motto «Mit New Holland kommst du immer gut an» seit vielen Jahren in sicheres Fahren mit Traktoren. Zusammen mit dem schweizerischen Fonds für Verkehrssicherheit und der Vaudoise Versicherungen Holding AG sponsert es den Fahrkurs G40, das 1998 vom Schweizerischen Verband für Landtechnik bereitgestellte und betriebene Ausbildungskonzept für jugendliche Lenker von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen. Über 10 000 Junglenker haben inzwischen durch den Fahrkurs G40 gelernt, mit ihren grossen Fahrzeugen Verantwortung wahrzunehmen.

Bührer und Hürlimann drittgrösster Traktorenhersteller in der Schweiz. Damals werden hierzulande rund 70 Traktormarken angeboten, darunter 13 schweizerischer Provenienz.

Ab 1962 Fiat bei Bucher

1958 baut Bucher-Guyer das Modell «D 2000» mit stärkerem Motor und Doppelkupplung. Neu sind die kupplungsunab-

hängige Hydraulikpumpe mit Doppelsteuergerät und Antischlupf sowie eine Vorschaltstufe für zwölf Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge. 1959 kommt der «D 4000» mit luftgekühltem MWM-Motor (38 PS) und Zehngang-Getriebe heraus. In jenem Jahr wird mit 697 eigenen Traktoren Absatzrekord erzielt. Wie bei anderen Schweizer Traktoren, beginnt mit der Aufhebung der Einfuhrkontingentierung auch bei Bucher der Absatzmotor zu stottern. Bucher entscheidet mit Weitblick, den eigenen Traktor nicht mehr weiterzuentwickeln, und schaut sich rechtzeitig nach einem Importprodukt um. 1962 wird die Generalvertretung für Fiat-Traktoren übernommen. Die Eigenproduktion läuft im Jahre 1972 aus. 1954–1965 wird der rote Bucher-Traktor insgesamt in 5054 Exemplaren verkauft, das letzte 1972. Für seine Qualität spricht auch der Umstand, dass im 2006 immer noch 1810 Stück immatrikuliert sind.

Lizenzen vergeben

Bucher-Guyer konstruiert weiterhin Anbaumaschinen, wie Bindemäher, Kreiselschwader und Mäh-Conditioner, die einen hohen Bekanntheitsgrad erzielen. Der von Bucher erfundene Kreiselschwader geht 1969 gleichzeitig bei Kuhn und bei Fahr in Produktion. In den Jahren danach übernehmen Stoll, Pöttinger, Fella, Niemeyer und Claas das Prinzip und liefern Bucher-Guyer Lizenzgebühren ab. 18 Jahre später ist eine halbe Million Kreiselschwader vom Band gelaufen – in Spitzenjahren bis 40 000 Stück –, davon mehr als die Hälfte bei Kuhn und bei Fahr. 1962 kommt als einer der Ersten der Bucher-Ladewagen in seiner Urform auf den Markt; bis 1970 werden rund 11 000 Stück hergestellt. Manche Besucher des Bucher-Museums in Niederweningen sind erstaunt über

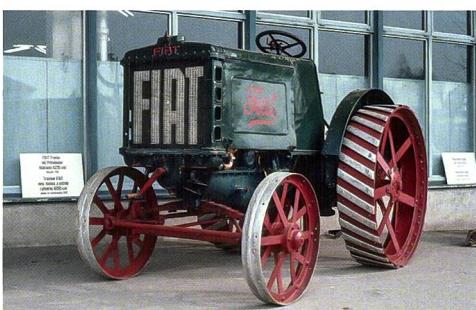
die teilweise hohen Produktions- und Verkaufszahlen; beispielsweise sind von der bekannten Luna-Pumpe über Jahrzehnte hinweg mehr als 128 000 Stück und vom Rekord-Motormäher von 1944 bis 1953 über 14 000 Maschinen hergestellt worden.

Fünf Konzernbereiche

Die sechste Generation, die drei Söhne Walter Hausers, übernimmt im Jahre 1967 und setzt auf einige wenige Spezialitäten, Kommunalfahrzeuge und Hydraulikkomponenten. 1984 fasst die Bucher Holding AG die lose verbundenen Firmen zusammen und wird zwei Jahre später börsenkotiert. Mit gezielten Akquisitionen und Devestitionen wächst Bucher auf die fünf Konzernbereiche Kuhn Gruppe, Bucher Kommunalfahrzeugdivision (Rolba/Schöring), Bucher Hydraulics, Bucher Emhart Glass (Glasverarbeitung) und Bucher Specials mit ihren Untergruppen Vaslin, Unipektin, Jetter und Landtechnik (siehe Ausgabe April 2014, S. 53). Im Jahre 1993 übernimmt Bucher zusätzlich den Import von Ford-Traktoren; die Vertriebe erfolgt über die Tochterfirma Agrotec in Siglsdorf. 1998 legt Bucher den Vertrieb von New Holland Fiat und New Holland Ford zusammen. Ab dem Jahre 2000 beginnen die Namen Fiat und Ford zu verschwinden; die Farbe wird Blau – der Markenname New Holland ist geboren. Im Jahre 2003 erfolgt mit dem Verkauf des Motormähergeschäfts an Reform die Aufgabe der landwirtschaftlichen Eigenproduktion am Standort Niederweningen. Bereits im Jahre 2005 erreicht der Konzern nahezu zwei Milliarden Umsatz. Heute importiert Bucher nebst den CNH-Traktoren (Case, Steyr, New Holland) Weidemann-Produkte und erzielt ein Mehrfaches des erwähnten Umsatzes. ■



Bucher stellt allein bis 1970 rund 11000 Ladewagen her.



Der erste Fiat-Traktor von 1919 mit Petrolmotor von 6235 cm³.



1962 übernimmt Bucher-Guyer die Schweizer Vertretung für Fiat-Traktoren, hier einer der ersten Generation.



Den Traktorbau übernimmt New Holland von Ford.

Case übernimmt 1984 IH und 1996 Steyr

Die Bucher-Importmarke Case hat im Jahre 1984 die Firma International Harvester IH übernommen, die 1902 durch den Zusammenschluss der Firmen McCormick Harvesting Machine Company, Deering Harvester Company, Plano Harvester Co., Milwaukee Harvester Co. sowie Warder, Bushnell & Glessner Co. entstanden ist. 1908 ist mit International Harvester Company m.b.H. in Neuss die deutsche Tochtergesellschaft IH Neuss gegründet worden, die zu Beginn noch aus den USA importierte Produkte von IH in Deutschland verkauft hat. 1911 beginnt man in diesem Werk mit der Fertigung von landwirtschaftlichen Maschinen. 1937 kommt die Fertigung von

Traktoren dazu. 1994 wird das Werk in Neuss geschlossen. Aufgrund der Dominanz der Marke Fordson (später Ford) stellt IH 1924 unter dem Markennamen Farmall eine neue Serie von Traktoren her, die 1972 McCormick benannt wird.

1984 erfolgt die Übernahme von IH durch Case. 1996 wird Steyr an Case verkauft. 1999 erfolgt die Fusion von Case-Steyr und New Holland zu CNH. 2000 erwirbt die italienische Argo-Gruppe (Landini usw.) von Case IH die Rechte an der Marke McCormick sowie einen der Produktionsstandorte in Doncaster und gründet ein Jahr später die McCormick Tractors International Ltd.